

## Powerscreen-Siebanlage Warrior 800 ersetzt zwei unterschiedliche Systeme bei EMGV



Die Warrior 800 wiegt nur knappe 17 t bei einer Transportlänge von unter 10 m

Foto: © Christophel

Anfangs konnte es Bernd Scherfisee, Inhaber der Firma EMGV aus Grabau bei Bad Oldesloe, kaum glauben, welche Vorteile ihm die bei Christophel aus Lübeck erworbene Neumaschine bringen sollte... EMGV steht für Erdarbeiten, Maschinen- und Gerätevermietung. Im Laufe der Jahre stiegen die Entsorgungskosten konstant und stetig. Um diesen Zustand zu beenden, beantragte Bernd Scherfisee die Genehmigung zum Betrieb eines eigenen RC-Platzes.

Zunächst kam für den Bodeneinsatz eine radmobile Trommelsiebanlage; weiterhin für gröberes Aufgabegut eine Doppeldeck-Siebanlage zum Einsatz. Gerade der Umgang mit stark bindigen Böden, Bauschutt und Asphalt wurde für Bernd Scherfisee zunehmend problematisch.

Bedenken, ob wohl eine Warrior 800 in der Lage sei, die vorherige Technik zu ersetzen, wurden durch eine Vorführung beseitigt. Während der kurzfristig organisierten Beweisvorführung wurde die fabrikneue Anlage auf „Herz und Nieren“ getestet. Dabei wurden alle Aufgabenstellungen zur vollsten Zufriedenheit erledigt.

Diese Anlage auf Ketten wiegt nur knappe 17 t bei einer Transportlänge von unter 10 m. Sie kann sowohl als Vor- und Nachsiebanlage eingesetzt werden. Der aggressive Doppeldeckersiebkasten hat im Ober- und Unterdeck je eine geteilte Siebflä-

che, und ermöglicht somit eine hochflexible Siebelagsauswahl. Mit minimalen Rüstzeiten kann schnell auf unterschiedlichste Aufgabematerialien reagiert werden.

Der Siebkasten ist im sogenannten Kalt Nietverfahren hergestellt, und ermöglicht höhere Hübe und Beschleunigungskräfte als üblich. Das fertig fraktionierte Siebmaterial wird über drei Austragsbänder mit einer Abwurfhöhe bis 3,64 m ausgetragen. Dies erspart ein permanentes Umhalden – gerade beim 1-Mann-Betrieb der Maschine, wie es Scherfisee heute kostengünstig durchführen kann.

Am Ende der aufschlussreichen Vorführung war für Bernd Scherfisee die Entscheidung gereift, dass für ihn an dieser Anlage kein Weg vorbei führt. Seine eigene Aussage: „Die passt wie der Deckel auf den Topf“.

Die Maschine hält genau das, was bei den vorherigen Verhandlungen versprochen wurde. Auch nach einigen Monaten Abstand zur Lieferung der neuen Warrior 800 versteht Scherfisee diese Investition für sich als einen „Glücksgriff“ für den Ersatz von zuvor zwei eingesetzten Maschinen.